

# Mittendrin

## Der SV will Vorreiter sein

**KOMMUNIKATION** Als der vermutlich erste Sportverein im Kreis hat Fatschenbrunn einen frei zugänglichen Internetempfang auf seinem Sportgelände eingerichtet. Die Technik und die Initiative Freifunk Franken machen es möglich.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
KLAUS SCHMITT

**Fatschenbrunn** – Ein neues Angebot muss nicht teuer sein. Gut 20 Euro nimmt der Sportverein Fatschenbrunn in der Gemeinde Oberaunach in die Hand, um seinen Zuschauern auf dem Sportgelände etwas Besonderes zu kommen zu lassen: einen kostenlosen freien Zugang ins Internet für Smartphones und andere Endgeräte. „Wir wollen zufriedene Gäste“, sagt Vorsitzender Frank Fösel zum Motiv des SV, das mobile Internet zur Verfügung zu stellen. Und ein bisschen sportlicher Ehrgeiz ist auch dabei. „Wir sehen uns als Vorreiter“, erklärt Franz Hümmer vom Sportverein. In der Tat: Der SV Fatschenbrunn ist einer der ersten, wenn nicht der erste Sportverein im Landkreis, der seinen Mitgliedern und den Gästen am Sportgelände ein solches Angebot unterbreitet.

### Rund 80 Hotspots im Kreis

Geholfen hat dabei die Initiative Freifunk Franken. Sie ist bestrebt, die freien Netze auszubauen. Die Freifunk-Gemeinschaft Haßberge hat nach den Angaben von Alexander Gutzeit (Ostheim) und Robert Streng (Knetzgau) mittlerweile etwa 80 Hotspots im Landkreis eingerichtet. Am Samstag den ersten auf dem Gelände eines Sportvereins. Sechs Aktive zählt die Ge-

meinschaft und sie will „demnächst Verein werden“, wie Gutzeit ankündigte. Er installierte zusammen mit Streng den Hotspot in Fatschenbrunn.

Die Technik ist nicht allzu aufwendig. Man braucht einen DSL-Zugang. Der liegt am Sportheim in Fatschenbrunn. Daran wird der Freifunk-Router angeschlossen, und über WLAN können die Nutzer ins weltweite Netz gelangen.

### Unentgeltlich

Die Freifunker offerieren ihre Dienste unentgeltlich und ehrenamtlich. „Wir helfen gerne“, sagt Gutzeit. Die Freifunk-Community stellt die Technik und ihr Wissen zur Verfügung. „Wir betreiben die Server und stellen die Infrastruktur“, erklärt der Ostheimer. Nach ein paar Handgriffen steht die Verbindung, wie die Besucher am Samstag auf dem Sportplatz in Fatschenbrunn sehen konnten. Dort fand übrigens ein Wohlfühltag für die Frauen statt.

Der entscheidende Vorteil des Freifunks ist für den Verein, dass jeder Nutzer selbst verantwortlich ist für das, was er im Netz anstellt. Würde der Verein selbst den Internetzugang ermöglichen, trüge er auch die Verantwortung dafür, was die Nutzer tun. Wenn da Unsinn oder gar Kriminelles getrieben würde, „könnte das für einen kleinen Verein existenzbedrohend sein“,



Die Technik läuft: Robert Streng und Alexander Gutzeit (beide Freifunk Franken) richteten den Hotspot in Fatschenbrunn am Sportheim ein. Der SV-Vorsitzende Frank Fösel (von rechts) schaut zu. Foto: Klaus Schmitt

weiß Franz Hümmer. Mit der Freifunkt-Technik geht der SV Fatschenbrunn kein Risiko ein.

Franz Hümmer hat aufgrund seiner positiven Erfahrungen mit der Freifunk-Gemeinschaft die Verbindung zu seinem Heimatverein im Steigerwald hergestellt. Hümmer arbeitet für die Regierung von Unterfranken in der Betreuung der Asylbewerber. Mit Hilfe der Freifunk-Gemeinschaft wurde kürzlich ein

Internetzugang für die Unterkunft in Dippach (Stadt Eltmann) hergestellt. Ein Wunsch, den er und die Flüchtlinge schon lange hatten, schließlich wollen sie den Kontakt in ihre Heimatländer nicht abreißen lassen.

### Strom vom Dach

Franz Hümmer wünscht sich einen solchen Hotspot vor allem auch in Zeil. Dort wohnen zahlreiche Asylbewerber. Er möchte

in nächster Zeit mit der Stadt Kontakt aufnehmen, um die Möglichkeiten für eine solche technische Lösung auszuloten.

Sie ist, wie eingangs erwähnt, nicht teuer. Gut 20 Euro investiert der SV Fatschenbrunn. Dazu kommen noch die Stromkosten. Da steht Fatschenbrunn auch gut da, denn der Verein produziert seine eigene Energie über die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Sportheims.

„Wir betreiben die Server und stellen die Infrastruktur.“

ALEXANDER GUTZEIT, FREIFUNK FRANKEN

### Wir gratulieren

Goggelgereuth: 81. Geburtstag  
Margarethe Hochholz  
Trossenfurt: 74. Geburtstag,  
Erika Albert.

### Tages-Barometer

**Top** Breitbandausbau, Freifunk – das Internet bahnt sich seinen Weg im Kreis Haßberge

**Flop** Es ist unglaublich, welcher Mist und welcher Unsinn teilweise im weltweiten Netz verbreitet werden.

### Nachrichten

#### Ein neuer Laden in historischer Altstadt

**Königsberg** – „Mittendrin“ heißt das neue Geschäft, Chris Frempgen in Königsberg eröffnete. Der kleine Laden liegt nicht nur mitten in der Königsberger Altstadt, sondern auch noch an der Nordseite von Marktplatz und Markt. Viele Königsberger können sich noch an das Geschäft erinnern, das Familie Schmidt am Salzmarkt vor vielen Jahren in einer wölbekeller betriebenen neuen Besitzer des ehemaligen Schmid'schen Anwesens Familie Frempgen, haben Idee aufgegriffen und dort einen kleinen Laden Das Warenangebot bei Spazierstöcke, Regenbücher aus zweiter Holzspielzeug, selbst Grußkarten mit und selbst aufgenommenen tenmotive. Königsberg mittelalterliches Städtchen und Chris Frempgen daher Dinge, die es gendeiner Form in gab, aus Papier, Holz und Bronze, aus Holz dergleichen. Zur gratulierte auch Claus Bittenbrunn sich über das neue

### LESERMEINUNG

## Ein Akt politischer Barbarei

Leserbrief zum Artikel „Der Streit geht weiter“ im Zuge der Diskussion über den Steigerwald in unserer Ausgabe vom 18. August auf der Seite 19:

Die Aufhebung des Schutzstatus' des „Hoher Buchener Wald“ ist ein Akt politischer Barbarei. „Eine neue Art von Denken ist notwendig, wenn die Menschheit weiterleben will“,

diese Worte des selben Wissenschaftlers muss ich denken, wenn über den Wert von urwaldähnlichen Waldrelikten disputiert wird und unsere Politiker ernsthaft diese letzten Überbleibsel mit „Schützen und Nützen“ oder mit „Trittsteinkonzeption“ in die kommenden Generationen hinüber retten wollen – glauben die das wirklich?

re, die es aber nur als Pessimismus zur Verhinderung eines echten Schutzes missbrauchen, machen sich zum Verbrecher gegenüber der Menschheit. Ich fordere Sie auf, liebe Leserin, lieber Leser: Steuern Sie mit – jetzt oder nie –, ob sich unsere Schutzbefohlenen in Achtung oder Schmach an unsere Generation erinnern können!

### KULTUR

## Musikfest in Stettfeld mit böhmischen Klängen

**Stettfeld** – Der Musikverein Stettfeld hält zu seinem „Musikfest in Stettfeld“ am 18. und 19. September (Freitag, Samstag) ein Schmankerl für alle Freunde der böhmischen Blasmusik bereit. „Wilfried Rösch und seine böhmischen Freunde“ machen am Samstag auf ihrer Abschieds-

Möglichkeit, Karten zu erwerben. Unter Telefon 09522/7555 können sie vorbestellt werden, teilte der Verein mit. Die Veranstaltung am Samstag beginnt um 17 Uhr mit der Wombacher Blasmusik. „Wilfried Rösch und seine böhmischen Freunde“ stehen ab 20 Uhr auf der Bühne in der Halle der Firma Hartlieb.

### Gartenbauverein grillt am See

**Zeil** – Der Obstbauverein Zeil gliedert und Freiklein Grillfest früh beginnen auf ein schönes Jahr zurückzu Verein mit D Grillfest findet mer See am S gust, statt. D 16 Uhr Grill werden zum abgeben.